



Das Diskussionspodium beim Zweiten Lauterer Energieforum: Peter Kiefer, Herbert Sommer, Frank Bomarius, Michael Frielinghaus, Stefan Eckart, Michael Huber, Gerhard Dohna (von links). FOTO: PS/VIEW

# Lösungen von morgen

## ENERGIEMARKT: Lauterer Energieforum will Entwicklungsperspektiven zeigen – Zweite Veranstaltung

**Eine Austauschplattform zum Thema Energie – das will das Lauterer Energieforum der Gasanstalt sein, das vor wenigen Tagen zum zweiten Mal stattfand. Zu zentralen Zukunftsfragen zum Thema Energie werden dabei renommierte Referenten geladen, die mit ihren Beiträgen, Thesen und Arbeitsansätzen die lokale Diskussion befruchten sollen.**

Mehr als 160 Gäste verfolgten das zweite Lauterer Energieforum im Fritz-Walter-Stadion in Kaiserslautern. Unter dem Motto „Smart Building – Das intelligente Gebäude“ diskutierten Vertreter aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft sowie Bürger über nachhaltiges Planen, Bauen und Wohnen. Als Redner des Impulsreferates war Michael Frielinghaus, Architekt und Präsident des Bundes Deutscher Architekten (BDA), geladen.

Die Stadt Kaiserslautern, deren erklärtes Ziel es ist, Nullemissionsstadt zu werden, habe großes Potenzial im Bereich intelligenter Gebäudetechnik. Das machte Schirmherr Oberbürgermeister Klaus Weichel bei seiner Eröffnungsrede deutlich. Das Energieforum biete eine Plattform, regelmäßig neue Wege der

Energieversorgung in Kaiserslautern und der Region offen zu thematisieren. Für das Spätjahr 2010 stellte Weichel eine Fortsetzung der Veranstaltungsreihe in Aussicht. Nach den Themenkomplexen „Smart Energy“ und „Smart Building“ wolle man sich dann mit „Smart Mobility“, also innovativen Energieanwendungen auf dem Feld der Mobilität, auseinandersetzen.

„Das erste Forum hat gezeigt, dass die Themen Klima, Umwelt und Energie auf großes Interesse in der Bevölkerung stoßen. Als regionales Energieversorgungsunternehmen sehen wir uns in der Verantwortung, Zukunftssicherung zu geben und aktiv mit zu gestalten“, so Gasanstalt-Vorstandsmitglied Reinhard Schüler über die Veranstaltungsinitiative. Mit der Fusion von Gasanstalt und TWK setze man bereits ein kraftvolles Startzeichen für eine neue Zukunft. Das Diskussionsforum solle dabei die lokalen Entscheidungsträger zusammenbringen und in der Öffentlichkeit grundsätzlich für aktuelle Fragen des Energiemarktes sensibilisieren.

Frielinghaus erläuterte beim zweiten Energieforum in seinem Impulsvortrag „Urbanes Umdenken. Archi-

tektur für die Stadt von morgen“ Ideen und Lösungen für die Zukunft des Bauens auf. Dabei berücksichtigte er ökologische, ökonomische und architektonisch-ästhetische Aspekte. In diesem Geist sprach er sich für einen umfassenden Blick auf Baumaßnahmen aus, die ebenseitige Ansätze in sich vereinen sollten. Dabei ging er auf das Klima-Manifest „Vernunft für die Welt“, das vom BDA initiiert wurde als Aufbruchsignal und Selbstverpflichtung für klimagerechtes Bauen ein. Den Materialeinsatz beim Bau zu verringern, den Flächenverbrauch zu reduzieren und umweltschädliche Emissionen zu vermeiden, sind einige der Kriterien des Manifests. In seinem Vortrag ließ er Fragen des demografischen Wandels und die Auswirkungen zeitgeistlicher Trends auf Bauvorhaben jedoch aus.

Nach dem Impulsvortrag öffnete sich das Feld für eine Podiumsdiskussion mit dem Wissenschaftler Frank Bomarius (stellvertretender Leiter des Fraunhofer Instituts für Experimentelles Software Engineering, IESE), dem Beigeordneten Peter Kiefer (Bau- und Umweltdezernent der Stadt Kaiserslautern), Her-

bert Sommer (Leiter Referatsgruppe Bauen und Wohnen beim Ministerium der Finanzen Rheinland-Pfalz), Michael Huber (Leiter der Bauplanung in der Niederlassung Rhein-Neckar/Mannheim der Goldbeck Süd GmbH) und Gerhard Dohna (Vorsitzender des Kundenbeirats der Gasanstalt).

Dies Diskussionsteilnehmer näherten sich aus ihrer Perspektive dem Thema an. Bomarius etwa erläuterte den Forschungsansatz des Fraunhofer-IESE, unter dem Stichwort „Internet der Energie“ energetische Verbrauchs- und Produktionsstellen im Haushalt, in einem Quartier bis hin zur Region miteinander zu vernetzen, um zu einem effizienteren Energieverbrauch zu kommen. Kiefer beschrieb die umweltpolitische Strategie der Stadt Kaiserslautern mit dem höheren Ziel der Nullemissionsstadt. Und Sonner erörterte die Bestrebungen des Landes Rheinland-Pfalz, als energieeffizientestes Bundesland zu gelten. (ps/ae)

ZUM NACHSEHEN  
Weitere Informationen gibt es im Internet unter [www.lautrer-energieforum.de](http://www.lautrer-energieforum.de).